

# **Reizwösch-Chaos**

Komödie in 2 Akten von Janine Berger

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

**Personen****2 m / 4 w**

Ruth

Hausfrau

Hugo

Ehemann von Ruth

Heidi

beste Freundin von Ruth

Anna

Schwester von Hugo

Ruedi

Chef von Hugo und Anna

Maria

blinde Ehefrau von Ruedi

**Bühnenbild**

Wohnzimmer von Hugo und Ruth, mit Tisch und Stühlen. Abgang zu Büro,  
Abgang zu Küche und Abgang zu Ausgang.

## **Inhalt**

Kurz nachdem Hugo gut gelaunt zur Arbeit fuhr, kehrt er nervös und total durch den Wind in seine Wohnung zurück. Kann er glauben, was seine verschlafenen Augen im Büro gesehen haben? Und was soll er nun machen? Die Schnapsflasche scheint in diesem Moment der einzige zu sein, der ihn beruhigen kann, denn auch seine Frau scheint Geheimnisse zu haben. Oder was bedeutet dieser Karton voller Reizwäsche, die er per Zufall entdeckt hat? Wäsche, die er noch nie gesehen hat. Was macht seine Frau damit? Und warum kennt er diese Wäsche nicht? Geht sie ihm etwa fremd? Hugo's heile Welt scheint an einem Tag zusammenzubrechen. Kann ihm seine Schwester helfen, aus diesen viele Fragezeichen schlau zu werden oder kann er auch ihr nicht trauen?

# 1. Akt

*(Hugo kommt kreidebleich ins Wohnzimmer, setzt sich hin. Nur wenige Sekunden später steht Hugo auf und läuft nervös auf und ab, mit den Händen über dem Kopf. Setzt die Schnapsflasche an und als er einen grossen Schluck getrunken hat, kommt laut herausgeschossen)*

**Hugo:** Läck du mir am Arsch. *(Ist sichtlich nervös und trinkt immer wieder einen Schluck aus der Flasche)* Das glaub ich jo ned. Was mach ich jetzt? *(Ruth und deren Freundin Heidi kommen vom Fitness zurück. Ruth zuerst und Heidi hinter ihr her, immer noch joggend. Sie schliessen dann im Wohnzimmer mit Hampelmänner ihr Training ab)*

**Ruth:** Und eis, zwoi, eis, zwoi. *(Machen Hampelmänner und Hugo steht wie angewurzelt mit der Flasche in der Hand da. Nach dem zweiten Hampelmann gehen seine Augen von den zwei Frauen weg auf die Schnapsflasche und wieder zu den Frauen und wieder zur Flasche, bis ihn Heidi entdeckt)*

**Heidi:** Wo früher meine Leber war, ist heute eine Minibar.

**Ruth:** Was? *(Schaut ihre Freundin an und sieht ihren Mann da stehen)* Hugo. Es isch fang nüni am Morge und du hänksch schod Fläsche a? Und wie gsehsch ou us?

**Heidi:** Gsehsch, es isch kei Zuefall dass d Vogelschüüchene immer Männer sind.

**Ruth:** Heidi, bitte!

**Heidi:** Du hesch dir es Mannsbild aaglacht, ned ich, also muesch du mit ihm klar cho, ned ich.

**Ruth:** Es sind ned all Männer so wie dini letschte drei.

**Heidi:** Du meinsch mini Manne, wo sich vo mir hend lo bediene loh.

**Ruth:** Chum Hugo, ich hänke dir d Jagge uf. *(Ruth nimmt Hugo die Jacke ab)*

**Heidi:** Wo am Morge am achti scho Alk trunke hend. *(Ruth nimmt Hugo die Schnapsflasche aus der Hand)* Und nüd gschaffet hend.

**Ruth:** (zu Hugo) Du settsch doch scho im Büro sii.

**Heidi:** (übertrieben) Nei, dine isch do gaaaanz andersch!

**Ruth:** Hugo, wasch los? Dasch doch susch ned dini Art, jetz säg doch öbis.

**Hugo:** Nüd, ich ähm, ich han glaub schlecht träumt.

**Heidi:** Am helllichte Tag?

**Hugo:** No nie öbis vomene Tagtraum ghört?

**Heidi:** Aha, und das im Stoh.

**Hugo:** Ich bruch jetz e chalti Duschi. (*Gibt ihr einen Kuss und verschwindet im Bad*)

**Ruth:** Eso kenn ich ihn jo gar ned.

**Heidi:** Ich kenne d Männer nur eso. Und wennt das do no länger eso schlieffe lohsch, denn hesch bald eine vo mine Sorte Männer. I de Beziehig muesch du d Hose aa haa.

**Ruth:** Bi eus hed niemert d Hose a, die störed nume. (*Lacht*) Du und dini Männerhasserei, chasch jo glich au ned lang ohni eine sii.

**Heidi:** Doch, ich glaube ich werde lesbisch.

**Ruth:** Ou, hör mir doch uf Heidi, letscht Wuche hesch no is Chloschter welle, jetz wirsch lesbisch und nägscht Wuche chaufsch dir dänk e Hund.

**Heidi:** Nei, wenn das mitem lesbisch si ned funktioniert, denn lach ich mir nur no älteri Manne a.

**Ruth:** Aha.

**Heidi:** Jo, hesch nonie ghört, d Idealmass vomene Maa sind 80, 42, 60. 80 jährig, 42 Grad Fieber und 60 Millione ufem Konto.

**Ruth:** Wotsch öbis z trinke?

**Heidi:** Nei danke, aber mer settid no über euses Projekt rede.

**Ruth:** Jo, aber bevor de Hugo use chont. Er sell momentan no nüd devo wüsse.

**Heidi:** Also, ich han alles bstellt. Die War muesst höt oder morn per DHL bi mir iträffe.

**Ruth:** Okay. D Homepage isch au scho so guet wie fertig.

**Heidi:** Ou, zeig.

**Ruth:** (*holt den Laptop*) Ech ha extra alles i Rottön ghalte, demets echli erotischer usgseht.

**Heidi:** Apropos erotisch, d Videokamera womer no bruched, die hed bim Zoll Problem gmacht, aber au die sett nögschtens do bi dir acho.

**Ruth:** Super, denn chönd mir ja gli demet afange.

**Heidi:** Mer müend dä eifach no feschtlegge, wär als erschts vord Kamera stoht und wär dass filmet.

**Ruth:** Meinsch mer sind ned echli z alt defür?

**Heidi:** Solang das Gschäft noni lauft, mached mir das no sälber, spöter chömer dä jüngerer Fraue defür istelle.

**Ruth:** Und du meinsch, das Ganze funktioniert eso wie mir eus das vorstelled?

**Heidi:** Mer werdids gseh, wie mir zwoi alte Wiiber im grosse Wide Web achömed.

**Ruth:** Und Heidi, min Ma dörf dodevo nüd erfahre, isch das klar?

**Heidi:** Klar. Dä würd übergheie, wenn de das wüsst. Das Risiko gon ich sicher ned i. (*Heidi lacht und steht auf*) So, ich sett langsam aber sicher go mis Läbe näbem Schaffe id Hand go neh.

**Ruth:** Gohsch dir jetz e Fründin go sueche?

**Heidi:** Jo, oder ebe, e riiche Maa. (*Geben sich drei Küsse*) Also tschüss, bis spöter, je nachdem wenn dass d War achont, chomi no schnell verbi.

**Ruth:** Alles klar. Tschüss Heidi. (*Ruth schaut ins Bad*) Schatz, chonsch bitte id Stobe.

**Hugo:** Isch di ander Schrulle gange?

**Ruth:** Jo, sie isch weg.

**Hugo:** Guet. (*Setzt sich im Bademantel auf das Sofa, Ruth setzt sich zu ihm und schaut ihn auffordernd an. Hugo tut so, als ob er es nicht kapiert*) Weisch du wies Wetter höt wird?

**Ruth:** Hugo!

**Hugo:** Was?

**Ruth:** Was isch passiert, dass du am Morge am nüni scho mitere Fläsche Schnaps i de Stobe stohsch, anstatt wie jede Morge im Büro z si?

**Hugo:** Ich ähm... ich bin im Büro gsi.

**Ruth:** Aha und wieso bisch dä jetz nüm det?

**Hugo:** Will ich, äh... öppis vergässe ha.

**Ruth:** D Schnappsfläsche?

**Hugo:** Nei. Es isch kompliziert.

**Ruth:** Ich kapiere schnell, ich lose.

**Hugo:** Ähm... es goht um min Chef, de Ruedi.

**Ruth:** Jo.

**Hugo:** Ich han...

**Ruth:** Jetzt lass dir ned alles zu de Nase us zieh.

**Hugo:** Ehrlich gseit, wett ich das Ganze vorher mitem Ruedi bespräche, vellecht han ich das alles falsch verstande und es loht sich regle.

**Ruth:** Gohts um dini Stell?

**Hugo:** Ich wett das würkli zerscht mitem Ruedi usdiskutiere, Schatz.

**Ruth:** Muess ich mir Sorge mache?

**Hugo:** Du ned, nei...

**Ruth:** Jo aber?

**Hugo:** Schatz, ich weiss du bisch e tot ehrliche Mönsch und du chasch das jetz vellecht ned verstoh, aber muesch luege Schatz, irgendwann bisch au du i sonere Situation und muess au ich Verständnis defür ha, wie du das jetz au für mich ha muesch.

**Ruth:** Also guet. *(Zum Publikum)* Wahrschindli gliiner als mir lieb isch. *(Telefon klingelt)* Ich nimmes schnell. Hallo? – Ah hoi, Mamme. – Hä? – Jo, eus gohts guet. *(Zeigt Hugo mit dem Finger, dass sie sich ins Schlafzimmer verzieht)*



**Hugo:** *(schnauft aus)* Läck, isch das e Morge. Wenn ich wüsst was ich jetz sell mache. *(Es klingelt)* Au das no. *(Geht und öffnet. Ruedi kommt ins Wohnzimmer. Hugo spricht flüsternd laut wegen seiner Frau)* Ich wott ned, dass du do bisch!

**Ruedi:** Hugo, los, mir müend über das rede.

**Hugo:** Ich wott das do i mim Hus ned bespräche.

**Ruedi:** Das isch eso ned planed gsi.

**Hugo:** Aha, am Morge am sächsi isch sone... *(macht mit seinen Händen die Gänsefüsschen Zeichen)* Besprächig ned planet gsi?

**Ruedi:** Wieso chonsch du überhaupt scho so früh is Gschäft.

**Hugo:** *(sauer)* Bin ich jetz tschuld, dass ich das mitbecho han, nur will ich als vorbildliche Mitarbeiter han welle s Projekt fertig mache.

**Ruedi:** Nei, notürlich ned.

**Hugo:** Wennt jetz ned sofort verreisich, denn chan ich für nüd garantiere und du weisch was ich dodemet meine.

**Ruedi:** Hugo, bitte. Lass mich das erkläre.

**Hugo:** Also guet, ich lose dir zue. Fünf Minute hesch Ziit, aber ich bestimme wenn und wo.

**Ruedi:** Okay.

**Hugo:** Und jetz gang, bevor mini Frau chont.

**Ruedi:** Wieso? Hesch ihre öbis gseit?

**Hugo:** Nei, han ich ned.

**Ruedi:** Säg de Ruth bitte nüd Hugo, du muesch mir da verspräche.

**Hugo:** Ich muess dir gar nüd.

**Ruedi:** Hugo?!

**Hugo:** Nei, ich sägere nüd, aber jetz abmarsch. *(Stösst ihn in Richtung Ausgang)* Der Klügere gibt nach, solange bis er der Dümmerere ist. *(Nimmt ein Schnapsglas und schenkt sich einen Kurzen ein, mit dem Rücken zur Schlafzimmertüre. Sobald er Ruth hört, kippt er den Schnaps, schon fast im Mund, in die Pflanze vor ihm)*

**Ruth:** *(kommt ins Zimmer)* Wird ich ihm usrichte. Tschüss Mamme. *(Zu Hugo)* Oh, die hört und hört ned uf schnörre und jede Morge de glich Chabis wo sie verzellt. Da cheibe Hirni funktioniert halt au nüm wies mol hed.

**Hugo:** Mmhm.

**Ruth:** Wer hed glüetet?

**Hugo:** *(steht verdattert auf, ist immer mit den Gedanken irgendwo anders)* Ich gone grad go uf due.

**Ruth:** Nei, Hugo, vorher wo ich telefoniert ha. Wer isch a de Türe gsi?

**Hugo:** Ah, niemert.

**Ruth:** Hed aber rächt e männliche Stimm gha für das, dass es niemert gsi isch.

**Hugo:** De Pöschtlter.

**Ruth:** Ah super, isch es Päckli für mich debi gsi?

**Hugo:** Wieso es Päckli?

**Ruth:** Ich erwarte eis.

**Hugo:** Nei, isch keis debi gsi.

**Ruth:** Schad... und wo heschd Briefe?

**Hugo:** Sind au keini debi gsi.

**Ruth:** Und d Zitig hed au gfählt, he?

**Hugo:** Jo, jetzt wods seisch.

**Ruth:** Hugo?

**Hugo:** He?

**Ruth:** Muess ich mir würkli kei Sorge mache?

**Hugo:** Nei, Schatz, exgüse, ich bin eso früeh uf höt, dass ich scho weder tod müed bi und chönt go legge. Be chli näb de Schueh. Ich gone de echli spöter is Büro und kläre das mitem Ruedi.

**Ruth:** Mach das, denn wirsch vellecht au weder klarer im Chopf. Und jetzt sett denn sowieso d Maria übere cho.

**Hugo:** Was? D Maria? Em Ruedi sini Maria?

**Ruth:** Jo, wieso?

**Hugo:** *(steht hastig auf und beginnt seine Jacke und Tasche zusammen zu suchen)* Ich muess go.

**Ruth:** Was hed dich jetz bisse?

**Hugo:** Ich han ganz vergässe, dass dä Chond no chont.

**Ruth:** Und das fällt dir genau jetz i?

**Hugo:** Jo ähm... will äh... de chond heisst drum au Maria, Maria Roberto Rodrigues.

**Ruth:** Aha. Und wasch dä das für es Projekt?

**Hugo:** Das isch, ähm... z kompliziert für dich, mis Härzchäferli. Ich muess jetz würlklich los. Ben zum Zmittag weder ume. *(Gibt Ruth hastig einen Kuss und stürmt zur Haustüre raus)*

**Ruth:** Wasch au nur los höt? Gopferdeckel. *(Es klingelt. Ruth geht und öffnet)* Ah, hoi Maria. Chom ine.

**Maria:** Ha grad din Maa gseh. *(Zieht ihre Jacke aus und vergisst den Schal mit aufzuhängen, also zieht sie ihn erst am Tisch aus. Sie sitzt ab und hängt ihn über den Stuhl, wo er auf den Boden fällt)*

**Ruth:** Ah jo.

**Maria:** Isch a mir verbigstürmt, als ob er uf de Flucht wär.

**Ruth:** Er heds pressant. Wieso chonsch du mit dä Jagge, wohnsch jo grad ei Töre näbezue.

**Maria:** Ich muss nochher de grad no wiiter, denn erspar ich mir dä Wäg retour i mini Wohnig.

**Ruth:** Hesch es Kaffi welle?

**Maria:** Klar, gern. *(Setzt sich hin und spricht mit Ruth, die in der Küche hantiert)*

**Ruth:** Du säg emol, ghörsch du au zu de Erotikdessous Chäufferinne?

**Maria:** Wie bitte?

**Ruth:** Jo, ähm... treisch du so öbis?

**Maria:** Dasch doch echli sehr en intimi Frog oder?

- Ruth:** Jo, stimmt scho, aber mir sind sogar scho mal zäme inere Sauna ghocket. Also glaub intimer als das goht scho fasch nüm, zwüsched Fründinne meini.
- Maria:** Ich persönlich halte nüd vo so Strapse und so Züg.
- Ruth:** Und wieso ned? D Manne findid das doch no schön.
- Maria:** D Männer vellecht scho, aber mir schniided die Gummizög da id Späckrölleli ine und mitem String föhlts sich a, als obd bim WC Gang ned alles weggwünscht hettisch.
- Ruth:** Chom jetz, dasch doch es dra gwöhne.
- Maria:** Jedem das Seine, aber mir bitte öbis anders. Jä und du, findsch das guet?
- Ruth:** Jo, ich danke mer chan mit so Sache d Erotik vo de Frau förehole und glichziitig em Maa öbis schöns präsentiere. Was sell do dra falsch si?
- Maria:** Ich bin do dure halt vellecht echli prüd, aber das lieht wohl au do dra, dass bi mim Ma und mir sowieso eher Ebbe isch.
- Ruth:** No e Grund meh, Reizwösch z poschte. Mer Fraue müend im Alter lerne d Männer weder neugierig z mache, uf das wos scho könned.
- Maria:** Tzzz, probier das mol bi mim Ruedi, er hed nur sis Gschäft im Chopf. Jede Morge am sächsi is Büro und am Obig chont er fang am achi hei. Mer chönt meine, er stoht chorz vorem Ruin und muess drum so viel chrampfe, dass er de glich nod Kurve bechont. Jesses, stell dir mol vor, eusi Manne hend kei Job meh und hocked de lieb lang Tag do di heime bi eus.
- Ruth:** Jä wieso denn, hed de Ruedi mol adüetet, dass es ned guet lauft?
- Maria:** Hesch e anderi Erklärig, wieso er fascht 24 Stung im Büro isch?
- Ruth:** Jesses, denn hed min Maa drum eso früeh am Morge trunke.
- Maria:** Was hed de Hugo?
- Ruth:** Jetzt isch mir vieles klar.

**Maria:** Schön, dass wenigstens eini vo eus beide de Durchblick hed. Wenn mini Vermuetig richtig isch, muss ich mir wohl no e Job sueche. Ned grad eifach i mim Alter.

**Ruth:** Das stimmt, aber wenne dä wüekli so wiit wär Maria, hett ich vellecht en Idee.

**Maria:** Ah jo? Was dä?

**Ruth:** Das erklär ich dir denn, wenne eso wiit isch. (*Es klingelt*) Ich go schnell go ufdue.

**Maria:** (*zu sich selber*) Und ich gone grad schnell ufd Toilette. (*Ruth kommt mit Heidi zurück in die Wohnstube und Heidi hat einen riesen Karton dabei*)

**Heidi:** So, eusi Dessous sind cho.

**Ruth:** Pssst, ned z lut, d Maria isch no do neumet.

**Heidi:** Soso, für das... (*schiebt die Kaffeekanne auf die Seite*) hesch scho gli e kei Ziit meh, wenn eusi Gschäftsidee ischloht.

**Ruth:** Chom, ich pack das Züg weg.

**Heidi:** (*nimmt ein heisses Stück heraus und hält es an sich*) Gseht doch ned schlecht us oder?

**Ruth:** Es tolls Stück! Isch das dis?

**Heidi:** Jo klar, gsehch d Eleganz und d Finesse ned, 100 % Hugo.

**Ruth:** Zeig mol eis vo mine.

**Heidi:** (*nimmt ein anderes heraus*) Au ned schlecht. (*Die WC Türe geht auf und Maria kommt ins Wohnzimmer*)

**Maria:** Was mached ihr do?

**Heidi:** Mer hend eus Reizwösch kauft.

**Maria:** D Ruth hed so öbis atöhnt gha, jo. Zeig mol here.

**Ruth:** Wie findsch?

**Maria:** Schön sinds jo scho, aber das wär nüd für mich. Usserdeem hett ich au kei Glägheit zum mich eso chleide.

**ETC ETC**